

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0107/2018/IV

Datum:
21.06.2018

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Baurecht und Denkmalschutz
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement
Dezernat II, Tiefbauamt
Dezernat IV, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Betreff:

Stadt an den Fluss
hier: Sachstandsbericht Arbeitsprogramm

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 26. Juli 2018

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	03.07.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	24.07.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bau- und Umweltausschuss und der Gemeinderat nehmen den Sachstandsbericht zum Arbeitsprogramm Stadt an den Fluss zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	circa 283.300
• Ergebnishaushalt 2018	103.300
• Finanzhaushalt 2018	180.000
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz Ergebnishaushalt in 2018	33.300
• Übertrag Ergebnishaushalt aus 2017	30.000
• Ansatz im Finanzhaushalt 2018	146.700
• Übertrag Finanzhaushalt 2017	33.300
• Deckung aus Ergebnishaushalt in Verwaltungszuständigkeit	40.000
Folgekosten:	
• Können für Einzelprojekte entstehen, über die mit dieser Vorlage aber keine Entscheidung getroffen wird.	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Verwaltung arbeitet an den von der Projektgruppe Stadt an den Fluss priorisierten Maßnahmen des Arbeitsprogrammes. Die Aktion NECKARORTE soll auch in diesem und nächsten Jahr weiterlaufen.

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 03.07.2018

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 24.07.2018

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

1. Sachstand

Mit Information zum Sachstand „Stadt an den Fluss“ (**Drucksache 0144/2017/IV**) hat die Verwaltung ein Arbeitsprogramm vorgestellt, das von der verwaltungsinternen Projektgruppe Stadt an den Fluss unter Federführung des Stadtplanungsamtes umgesetzt wird. Einzelne Maßnahmen daraus wurden in der Projektgruppe priorisiert und erste Umsetzungsprojekte begonnen.

1.1. Aktion Neckarorte

Die Aktion NECKARORTE, die federführend vom Verein NECKARORTE mit Unterstützung der Stadt Heidelberg organisiert wird, ist auf mehrere Jahre ausgelegt. Im Rahmen der Aktionen stellt die Stadt laufende Ideen und Planungen zur Diskussion, bietet Raum für temporäre Gestaltungsideen und gestaltet auf diesem innovativen Weg einen Dialog, der von Bürgern selbst organisiert wird und die Potentiale des Freiraumes Fluss erlebbar macht.

Den größten Anklang fand der Sommerstrand, der von Juli bis Oktober 2017 vom Verein ehrenamtlich betrieben wurde. Auch in diesem Jahr ist geplant, den Sommerstrand aufzubauen. Auf Grund der Hochwasserproblematik ist der Strand ausschließlich mit mobilen Systemen konzipiert.

Das Iqbalufer in Bergheim hat sich als öffentlicher Freiraum etabliert. Bei schönem Wetter findet man dort zahlreiche Besucher, die jenseits des intensiv genutzten Nordufers einen unverbauten Blick auf den Neckar genießen. Für 2018 wurde vom Verein NECKARORTE ein neues Nutzungskonzept entwickelt. Abhängig vom Ergebnis der laufenden artenschutzrechtlichen Untersuchung sollen in diesem Jahr der Freiraum qualifiziert und einzelne Aktionen jeweils im Sommer, Herbst und Winter stattfinden.

Weitere Aktionen, die noch nicht abschließend geprüft wurden, sind ein neuer Neckarort auf der Nordseite im Bereich des Römerbades/Ernst-Walz-Brücke/Skateranlage mit Fortsetzung der Ideen- und Maßnahmenammlung für das Nordufer in Neuenheim und Handschuhsheim und die Nutzung der ehemaligen Arbeitsplattform westlich des Wieblinger Wehrsteges als Ruhe- und Beobachtungsplattform ohne Veranstaltungen.

1.2. Barrierearme Zuwegung zum Neckarlauer

Im Bereich der Altstadt wurde durch die Projektgruppe Stadt an den Fluss der Neckarlauer als erster Aktionsraum hoch priorisiert. Die Aufwertung des Neckarlauers, als aktuell einzigen südlichen Ort der direkt an Heidelbergs Neckar führt, bietet die Chance, den Tourismusmagnet Rhein-Neckar-Verkehrsschiffahrt barrierearm zu erschließen und einen Raum für Naherholung im Stadtzentrum anzubieten. Im ersten Quartal 2018 wurde ein Gestaltungsentwurf erarbeitet. Geplant sind eine sich in die historische Silhouette integrierende Sandsteinsitzstufen-Anlage, eine Ertüchtigung des historischen Pflasters, eine gestalterische Lösung für die Müllplatz-Situation und die Errichtung eines barrierearmen Weges mit Beleuchtung zum Neckarlauer. Mit **Drucksache 0096/2018/IV** wurde der Bezirksbeirat Altstadt über das Gestaltungskonzept und die Entwurfsplanung informiert. In einer separaten Vorlage wird dem Gemeinderat die Ausführungsplanung vorgestellt und um Maßnahmengenehmigung und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung gebeten. Wir rechnen mit einem Beginn der Baumaßnahme zum Saisonende im Oktober 2018 und der Fertigstellung zum Saisonbeginn März 2019.

1.3. Machbarkeitsstudie Neckaruferspromeade mit Radverkehrsoptimierung

Eine Machbarkeitsstudie für eine Promenade am Neckar mit Optimierung der Radverkehrsachse zwischen dem Karlstor und dem Wehrsteg Wieblingen wurde Ende 2017 beauftragt. Die Ergebnisse werden aktuell durch die Verwaltung geprüft und parallel nach Fördermöglichkeiten im Rahmen der Richtlinie Radinfrastruktur des Landes Baden-Württemberg gesucht. Die Bezirksbeiräte und der Gemeinderat werden im Anschluss informiert.

1.4. Adlerüberfahrt Schlierbach

Im Stadtteil Schlierbach engagieren sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger für eine Aufwertung und Qualifizierung der Adlerüberfahrt, mit Freiraumgestaltung, Gastronomie und Aufenthaltsmöglichkeit am Fluss. Zwei Konzepte wurden selbständig und ehrenamtlich von Bürgerinnen und Bürgern aus Schlierbach erarbeitet. Der Stadtteilverein organisierte einen Workshop zu beiden Konzepten und stellte die Ergebnisse im Bezirksbeirat vor. Der Bezirksbeirat hat die Verwaltung beauftragt, die Konzepte zu prüfen. Die Projektgruppe Stadt an den Fluss untersucht derzeit beide Konzepte, wird in der kommenden Sitzung des Bezirksbeirats Schlierbach zu den zwei unterschiedlichen Konzepten Stellung nehmen und einen Vorschlag für das weitere Vorgehen unterbreiten. Für eine Projektierung und Umsetzung stehen derzeit keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Weitere Planungen können erst abhängig vom Haushaltsergebnis 2019/2020 konkretisiert werden. Das Antesten der im Bezirksbeirat favorisierten Variante "naturnahe Uferentwicklung" mit einzelnen Veranstaltungen, wie beispielsweise Sommerfest Schlierbach durch den Verein NECKARORTE oder die Bürgerinitiative Bootshaus Schlierbach mit Unterstützung wird derzeit von der Verwaltung geprüft.

1.5. Mobiler Neckarort Siegfried

Auf Grund der zur Verfügung stehenden Mittel mussten Projekte priorisiert werden. Die angekündigten Planungen zum mobilen Neckarort „Siegfried“ wurden daher vorerst zurückgestellt. Positiv ist zu erwähnen, dass die Koordinierungsstelle „Unser Neckar“ des Landes Baden-Württemberg eine Förderung in Aussicht gestellt hat. Im nächsten Jahr soll noch einmal mit dem Eigentümer des Lastkahns „Siegfried“ über einen Erwerb verhandelt werden.

1.6. Heidelberger Sommer

In seiner Sitzung vom 10.12.2015 hat der Gemeinderat beschlossen, die B37 zwischen Stadthalle und Karlstor für die Durchführung einer Veranstaltung am Fluss im Jahr 2017 an einem Samstag oder Sonntag für den Autoverkehr zu sperren. Ein entsprechendes Konzept dafür wurde von Heidelberg Event skizziert (**Drucksache 0097/2016/IV**). Mit Vorlage **Drucksache 0144/2017/IV** hat die Stadtverwaltung die Idee des „Sommer am Fluss“ wieder aufgegriffen und eine Prüfung angekündigt. Im Ergebnis zeigt sich, dass für diese Veranstaltung inklusive Öffentlichkeitsarbeit ein Budget von circa 150.000 EURO einzuplanen ist. Eine Umsetzung ist nur möglich, wenn im kommenden Haushalt die nötigen Mittel zur Verfügung stehen.

2. Weiteres Vorgehen

Die Projektgruppe Stadt an den Fluss arbeitet das Arbeitsprogramm weiterhin gemäß Priorisierung sukzessive und abhängig vom Ergebnis der Haushaltsberatungen ab. Die Verwaltung informiert regelmäßig über den aktuellen Sachstand. Projekte, Maßnahmen und Ideen Dritter werden in den laufenden Prozess eingebunden.

Die Aktion NECKARORTE ist auf mehrere Jahre angesetzt und soll weiterhin bestehen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat für Menschen mit Behinderung wird maßnahmenbezogen involviert.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL7	+	Ziel/e: Leitbild „Stadt am Fluss“ berücksichtigen. Begründung: Das Projekt „Stadt an den Fluss“ wird im Sinne des Leitbildes fortgeführt.
SL8		Ziel/e: Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Begründung: Der Erhalt und die Entwicklung von Freiflächen ist ein wesentliches Ziel von Stadt an den Fluss.
SL10		Ziel/e: Barrierefrei Bauen Begründung: Bisher nur schwer zugängliche Uferbereiche wie beispielsweise der Neckarlauer in der Altstadt sollen barrierearm erschlossen werden.
SL11		Ziel/e: Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Begründung: Zahlreiche Ideen und Maßnahmenvorschläge thematisieren Fragestellung der Verkehrsberuhigung und Steigerung der Aufenthaltsqualität entlang des Neckarufers.
U6+8		Ziel/e: Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten u. fördern; Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Begründung: Im Rahmen des Projektes Stadt an den Fluss und hier insbesondere im Bereich des Wieblinger und Neuenheimer Neckarufers ist es angestrebt, den Natur-, Arten- und generell Umweltschutz durch bewusstseinsbildende Maßnahmen zu unterstützen und somit ein Umweltbewusstsein zu fördern

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Zielkonflikte entstehen zwischen den normativen Regelungen des Hochwasser-, Natur- und Artenschutzes und der Verbesserung der Uferqualitäten. Die Entwicklung eines Konsenses stellt daher eine große Aufgabe der beteiligten Akteure dar. Ein enger Dialog mit den Akteursgruppen wurde etabliert. Ein regelmäßiger und lösungsorientierter Austausch findet statt.

gezeichnet
Jürgen Odszuck